

# Am t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 131.

D i n s t a g d e n 1. N o v e m b e r

1842.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1710. (2) Nr. 143. St. G. B.

### K u n d m a c h u n g

wegen Veräußerung der noch übrigen drei Abtheilungen der in Krain gelegenen Religionsfondsgült St. Katharina zu Egg. — Die von der ersten Verkaufs-Ausbietung noch übrig gebliebenen, nach dem Domicile der Unterthanen gemachten drei Abtheilungen der in den drei Kreisen Krains zerstreut liegenden Religionsfondsgült St. Katharina zu Egg, werden an nachstehenden Tagen und Orten, als: a) Am 12. December 1842, Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Rathssaale des k. k. Guberniums zu Laibach, die im Laibacher Kreise im Bezirke der Umgebung Laibachs befindliche I. — und die im Neustädter Kreise im Bezirke Auersperg liegende III. Gültabtheilung; und b) am 14. December 1842, Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei dem k. k. Kreisamte Adelsberg die im Adelsberger Kreise, in den Bezirken Adelsberg und Prem befindliche IV. Gültabtheilung öffentlich feilgeboten werden. — Der Ausrufspreis ist für die I. Gültabtheilung auf 729 fl. 35 kr., wörtlich: Sieben Hundert Zwanzig Neun Gulden 35 Kreuzer Conventions-Metallmünze; III. Gültabtheilung auf 1495 fl. 20 kr., wörtlich: Ein Tausend Vier Hundert Neunzig Fünf Gulden 20 kr. Conventions-Metallmünze; IV. Gültabtheilung auf 806 fl. 15 kr., wörtlich: Acht Hundert Sechß Gulden 15 Kreuzer Conventions-Metallmünze, festgesetzt worden. — Die wesentlichen Bestandtheile, Erträgnisse und Abgaben, dann Lasten dieser Gültabtheilungen sind, und zwar: I. Abtheilung, im Bezirke Umgebung Laibachs. Diese Abtheilung hat keinen Eig und keine liegenden Gründe, sie besteht bloß aus folgenden Herrlichkeiten: Diese Abtheilung hat sechs kaufrechtliche

Unterthanen, welche zusammen fünf Hübten bilden. — Diese Unterthanen entrichten alljährlich nach Abzug des Fünftels an unveränderlichem Gelddienst 24 fl. 15 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., und an Zinsgetreide 7 Megen Haber, dann an Kleinrechten 8 Kapäuner, 8 Händeln, 80 Eier, 4 Pfund Flachs. Die Kleinrechte werden nach Ausweis der Rechnungen alljährlich herkömmlich reluiert pr. 3 fl. 45 kr. — Die Unterthanen entrichten bei Besitzveränderungen in Verkaufsfällen den zehnten Pfennig, außer Verkaufsfällen aber pactirte Laudemien von 18 fl., 12 fl., 13 fl. 30 kr. und 4 fl. 30 kr., nebstbei jedenfalls eine Gewährbrieftaxe pr. 4 fl. 30 kr., von Urb. Nr. 2 pr. 5 fl., und eine Schreibgebühr pr. 1 fl. 8 kr. Diese Gebühren haben von 1831 bis inclusive 1840 nach Abzug des Fünftels mit Einschluß der Grundbuchstaxen 33 fl. 48 kr. betragen. — Auf dieser Gültabtheilung haften außer den Verwaltungskosten und gesetzlichen Concurrenzbeiträgen keine Lasten. — III. Abtheilung, im Bezirke Auersperg Diese Abtheilung hat keinen Eig und keine liegenden Gründe, sie besteht bloß aus nachstehenden Herrlichkeiten: Diese Abtheilung hat neun Unterthanen, welche zusammen drei kaufrechtliche Hübten besitzen. — Die gesammten Unterthanen entrichten alljährlich nach Abzug des Fünftels an unsteigerlichem Gelddienst 18 fl. 2 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr., an Zinsgetreide 3 Megen 4 <sup>1</sup>/<sub>5</sub> Maß Weizen, 11 <sup>1</sup>/<sub>5</sub> Maß Korn, 9 Megen 14 <sup>2</sup>/<sub>5</sub> Maß Haber, und 6 Megen 9 <sup>3</sup>/<sub>5</sub> Maß Hirse, dann an Kleinrechten 4 <sup>1</sup>/<sub>5</sub> Kapäuner, 4 <sup>1</sup>/<sub>5</sub> Hendl, 48 Eier und 72 Haarzählinge. Die Kleinrechte werden nach Ausweis der Rechnungen alljährlich herkömmlich reluiert pr. 3 fl. 39 kr. — Die Unterthanen entrichten bei Besitzveränderungen in Verkaufsfällen den zehnten Pfennig, in anderen Fällen aber pactirte Laudemien pr. 4 fl. 30 kr., 6 fl. und 9 fl., in beiden Fällen aber auch Ge-



währbriefstaren von 2 fl. 30 fr. und 4 fl. 30 fr., mit Ausnahme Urb. Nr. 11 und der Käuſchen, dann bezahlen ſie von Urb. Nr. 8 und 12 auch eine Schreibgebühr pr. 34 fr. — Dieſe Gebühren haben von 1831 biſ inclusive 1840 nach Abzug deſ Fünftelſ und mit Einſchluſ der Grundbuchſtaren 3 fl. 58 $\frac{2}{3}$  fr. betragen, wobei bemerkt wird, daß eine halbe Hube erſt im Jahre 1822, zwei ſolche aber erſt im Jahre 1833 kaufrechtlich geworden ſind. — An Zehentherrlichkeiten beſiſt dieſe Abtheilung den Getreidezehent im Dorfe Sagorig, Pfarre Gutenfeld, Bezirk Auersperg, Kreis Neuſtadt, von 12 Hübten mit einem Garben, und dieſer Zehent trug ſeit 1831 biſ inclusive 1840 162 fl. 15 fr.; ferner den Getreidezehent im Dorfe Gaberje, Pfarre St. Marein, Bezirk Weiſelberg, von drei Hübten mit zwei Garben, und dieſer Zehent ertrug in gleicher Zeit 83 fl. 3 fr. — Auf dieſer Gültabtheilung haſten außer den Verwaltungskosten und geſeglichen Concurrenzbeiträgen keine Laſten. — IV. Abtheilung, in den Bezirken Adelsberg und Prem. Dieſe Abtheilung hat keinen Sitz und keine liegenden Gründe, ſie beſteht bloß aus nachſtehenden Herrlichkeiten: Dieſe Gült hat vierzehn Unterthanen, welche zuſammen fünf eine halbe kaufrechtliche Hübten beſiſen. — Die geſamten Unterthanen entrichten alljährlich nach Abzug deſ Fünftelſ an unveränderlichem Gelddienſte 31 fl. 40 $\frac{1}{4}$  fr., und an Zinsgetreide 7 Meſen 22 $\frac{2}{3}$  Maß Haber. — Die Unterthanen entrichten bei Verſiſveränderungen in Verkaufsfällen den zehnten Pfennig, in anderen Fällen aber pactirte Laudemien von 4 fl. 30 fr., 6 fl. und 9 fl., in allen Fällen aber noch eine Gewährbriefſtare von 30 fr., 2 fl. 30 fr. biſ 4 fl. 30 fr., und von Urb. Nr. 22 noch eine beſondere Schreibgebühr pr. 34 fr. Dieſe Gebühren haben von 1831 biſ inclusive 1840 nach Abzug deſ Fünftelſ und mit Einſchluſ der Grundbuchſtaren 31 fl. 13 $\frac{3}{4}$  fr. betragen, wobei bemerkt wird, daß 4 $\frac{1}{2}$  Hübten erſt vor fünf Jahren kaufrechtlich gemacht worden ſind. — Auf dieſer Gültabtheilung haſten außer den Verwaltungskosten und geſeglichen Concurrenzbeiträgen keine Laſten. — Bedingungen, für jede der drei Gültabtheilungen gleichgültig. — Als Käufer wird Jedermann zugelaffen, der in Krain Realitäten zu beſiſen fähig iſt. — Diejenigen Käufer, Chriſtlicher Religion, die in der Regel nicht landtaſelfähig ſind, kommt im Falle der Erſtehung die allerhöchſte Nachſicht der Landtaſelfähigkeit und die damit verbundene Befrei-

ung von der Entrichtung der doppelten Gülte für ſich und ihre Erben in gerader abſteigender Linie zu ſtatten. — Wer als Kauſluſtiger an der Verſteigerung Theil nehmen will, hat als Badium den zehnten Theil deſ Ausrufpreiſeſ bei der Verſteigerungs-Commiſſion entweder im baren Gelde, oder in öffentlichen, auf Conventions-Münze und den Ueberbringer lautenden, oder in andern annehmbaren und haſtungsfreien Staatspapieren, nach ihrem curſmäßigen Werthe berechnet, zu erlegen, oder endlich einen von der Kammerprocuratur geprüften und nach S. 230 und 1374 deſ allgemeinen bürgerl. Geſezbuches für annehmbar erklärten Sicherſtellungsact beizubringen. — Zur Erleichterung jener Kauſluſtigen, welche daſ Badium im baren Gelde, oder in annehmbaren haſtungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Courſe berechnet, erlegen wollen, und welche vorziehen, dieſen Erlag in Wien zu bewerkſtelligen, wird geſtattet, daß daſ erwähnte Badium bei der dortigen Central-Caſſe erlegt werde. Diejenigen Kauſluſtigen, welche von dieſer Begünſtigung Gebrauch machen wollen, haben jedoch früher davon die Anzeige an daſ hohe k. k. Hofkammer-Präſidium zu machen, damit in Gemäßheit der beſtehenden Caſſevorſchriften die Central-Caſſe entſprechend angewieſen werden könne, wo ſodann der centralcaſſeämtliche Depoſitenſchein, wenn er bei der mündlichen Veräußerung übergeben wird, oder dem ſchriftlichen verſiegelten Offerte beiliegt, anſtatt deſ Betrages deſ Badiums, welchen er ausdrückt, angenommen werden wird. — Jene, welche im Namen eines Andern mitſteigern zu wollen erklären, haben anzugeben, daß ſie in Vollmachtsnamen Anbote zu ſtellen Willens ſind, wo dann für den Fall, als ein ſolcher Vicitant Beſtbbieter bleiben ſollte, ſich von demſelben nach abgeſchloſſener Vicitation mit einer legalen Vollmacht auszuweiſen ſeyn wird, widrigenſ er ſelbſt als Erſteher angeſehen und behandelt werden würde. — Die Halbscheide deſ Kauffchillingſ iſt binnen vier Wochen nach erfolgter, und dem Erſteher intimirter Genehmigung deſ Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die andere Halbscheide kann gegen dem, daß ſie auf der verkauften Entität in erſter Priorität verſichert, und mit jährlichen 5% in Conventions-Münze verzinſet wird, binnen fünf Jahren, in gleichen Jahresraten abgezahlt werden. — Zur Erleichterung jener Kauſluſtigen, welche wegen großer Entfernung oder wegen anderen Urſachen bei der Vicitation nicht erſcheinen können, oder



nicht öffentlich licitiren wollen, wird gestattet, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte, bezüglich der I. und III. Gültabtheilung der k. k. illyrischen Provinzial-Staatsgüter-Veräußerungs-Commission, bezüglich der IV. Gültabtheilung aber dem k. k. Adelsberger-Kreisamte einzusenden, oder schriftliche versiegelte Offerte der Licitations-Commission vor, wie auch während der Licitations-Verhandlung zu übergeben, oder übergeben zugelassen. — Diese Offerte müssen aber: a) Daß der Versteigerung ansgesezte Object, für welches der Anbot gemacht wird, so wie es in der Kundmachung angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche für dieses Object geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden. — b) Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Dfferent allen jenen Licitations-Bedingnissen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protocoll aufgenommen sind, und vor dem Beginne der Versteigerung vorgelesen werden. — c) Das Offert muß mit dem 10% Wadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches entweder im baren Gelde, oder in öffentlichen, auf Conventions-Münze und den Ueberbringer lautenden, oder in annehmbaren haftungsfreien Staatspapieren, nach ihrem coursmäßigen Werthe berechnet, oder in dem bezüglichlichen centralcassämlichen Depositen-scheine, oder endlich in einem von der Kammerprocuratur geprüften, und nach §. 230 und 1374 des allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches für annehmbar erklärten Sicherstellungsacte zu bestehen hat. — d) Endlich muß dasselbe mit dem Tauf- und Familien-Namen des Dfferenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn. — Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Licitation eröffnet werden. — Uebersteigt der in einem derlei Offerte gemachte Anbot den, bei der mündlichen Versteigerung erzielten Bestbot, so wird der Dfferent sogleich als Bestbieter in das Licitations-Protocoll eingetragen und hiernach behandelt werden. — Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Licitation als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden. — Wofern

jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Dfferent als der Bestbieter zu betrachten sey. — Die zur Beurtheilung des Ertrages dienende Gutsbeschreibung, so wie die ausführlichen Licitationsbedingnisse können täglich bei der k. k. illyrischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission, dann bei dem k. k. Adelsberger Kreisamte eingesehen werden. — Von der k. k. illyrischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. — Laibach am 10. October 1842.

3 1723. (3) ad Nr. 25498. Nr. 43746.

**Concurs ausschreibung**  
von dem k. k. m. f. Landesgubernium.  
— Zur Besetzung der Kammerprocuratorsstelle in Brünn. — Bei dem k. k. m. f. Fiscalamte ist die Stelle eines Kammerprocurators, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 2500 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre, mit den beweis-hältigen Documenten über die vorgeschriebenen Eigenschaften, insbesondere über die vollkommene Kenntniß der böhmischen Sprache belegten Gesuche bei diesem k. k. Landesgubernium bis 20. November d. J. einzubringen. — Brünn am 30. September 1842.

Anton Gottlieb Edler v. Tannenhain,  
k. k. m. f. Gubernial-Secretär.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1736. (2) Nr. 3840.

#### Verlautbarung.

Am 8. November d. J. Vormittag um 11 Uhr wird in der magistratlichen Rathsstube die Minuendo-Licitation zur Herstellung eines Wasserzuges unter der Raanbrücke beim Sittlicher Hofe, dann in der Dammallee unter dem Alumnatsgebäude und die eines bei den Fleischbänken vorgenommen werden. — Die Pläne und die Licitationsbedingnisse sind bei dem Magistrat in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 24. October 1824.

3. 1726. (2)

#### Kundmachung.

Bei der landesf. Stadt Neustadt ist die vereinigte, mit keiner Pension verbundene Stelle des Stadtcassiers, Grundbuchführers, Stadt-Deconomen u. Stadtquartiermeisters, mit einem



sistemisirten Jahresgehälte von 300 fl., und der Verpflichtung zur Leistung einer gleichen Dienstes-Cautio pr. 300 fl., in Erledigung gekommen. — Uebrigens ist aber der neue Grundbuchsführer auch zugleich verpflichtet, die hierortigen Grundbücher in der neu vorgeschriebenen Form für die Stadt und die Gült am Lande gegen eine nachträglich bestimmte Remuneration gleich zu errichten. — Die um diesen Dienstposten werbenden Bittsteller haben daher ihre, mit glaubwürdigen Zeugnissen über die hiezu erforderlichen Fähigkeiten gehörig belegten Gesuche bis 25. k. M. November an die Stadtvorsteherung portofrei zu überreichen, und darin auch den Beweis, daß sie die verlangte Cautio zu leisten vermögen, beizubringen. — Stadtvorsteherung der landesf. Stadt Neustadt am 26. October 1842.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1730. (1) Nr. 1710.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 15. September 1842 zu Paine sub Cons. Nr. 3 ab intestato verstorbenen Johann Penko, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, haben am 28. November d. J. früh 9 Uhr bei diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

R. R. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 20. September 1842.

Z. 1738. (2) Nr. 2353.

### Verlautbarungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen der Maria Novak von Podpetch an der Laibach, gegen Joseph Straganegg von Radmannsdorf, wegen aus dem w. ä. Vergleich vom 4. August 1830 schuldigen 158 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung des, dem Pächtern gehörigen, in der Vorstadt Radmannsdorf sub Cons. Nr. 49 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 248 zinsbaren, gerichtlich auf 2500 fl. geschätzten Bräuhäuses sammt Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, auf den 26. November, 24. December 1842, und den 26. Jänner 1843, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß die benannte Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts, so wie

auch in der Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvokaten Hrn. Dr. Albert Paschali zu Laibach eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. October 1842.

Z. 1737. (2)

Nr. 2318.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen der Gertraud Suppan von Krainburg, wider Joseph Suppan von Seebach, wegen aus dem w. ä. Vergleich vom 27. April 1839 noch schuldigen 34 fl. 30 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung der, dem Pächtern gehörigen der Probsteigült Inselwerth sub Urb. Nr. 52 und 53 dienstbaren, auf 60 fl. geschätzten Räumche Hs. Nr. 34 zu Seebach gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, auf den 28. November 1842, den 7. Jänner und den 7. Februar 1843 in loco Seebach, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh mit dem Beisage angeordnet, daß die genannte Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht zu Radmannsdorf am 8. October 1842.

Z. 1729. (2)

Nr. 1782.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Niklas Reher, durch Herrn Dr. Wurzbach, wider Johann Janeschitsch in Förschach, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. October 1832, Z. 604, schuldigen 250 fl. 57 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Versteigerung der, dem Pächtern gehörigen, der Pfarrgült Mannsburg sub Nr. 110 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 1098 fl. geschätzten, unbebauten Halbhube in Förschach gewilliget, und seven dazu die gesetzlichen Termine auf den 20. October, 22. November und 22. December 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Behausung des Executen in Lusthal mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, worunter die Obliegenheit für jeden Mitlicitanten zum Erlage eines Badiums von 100 fl., kann hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Egg ob Podpetch am 4. August 1842.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagsatzung am 20. October 1842 hat sich kein Kauflustiger gemeldet.